

MEHR ALS NUR EINE LEHRE

Zwischen Kindheit und
Erwachsenwerden

Für Interessierte in der Berufsbildung

Einladung zur BerufsbildnerInnentagung



ANTHONY WERNLI

- Lehre als Baumschulist
- Studium Theologie / Psychologie
- Weltweit über 30 Projekte initiiert
- Coach & Berater
- Organisationsentwicklung
- Leadership Trainer
- Berufspädagoge
- Wasserprojekte in Somalia

www.safewatermatters.org



WEIT MEHR, WEIL ...

Ablösungsprozesse

Selbstfindungsprozesse

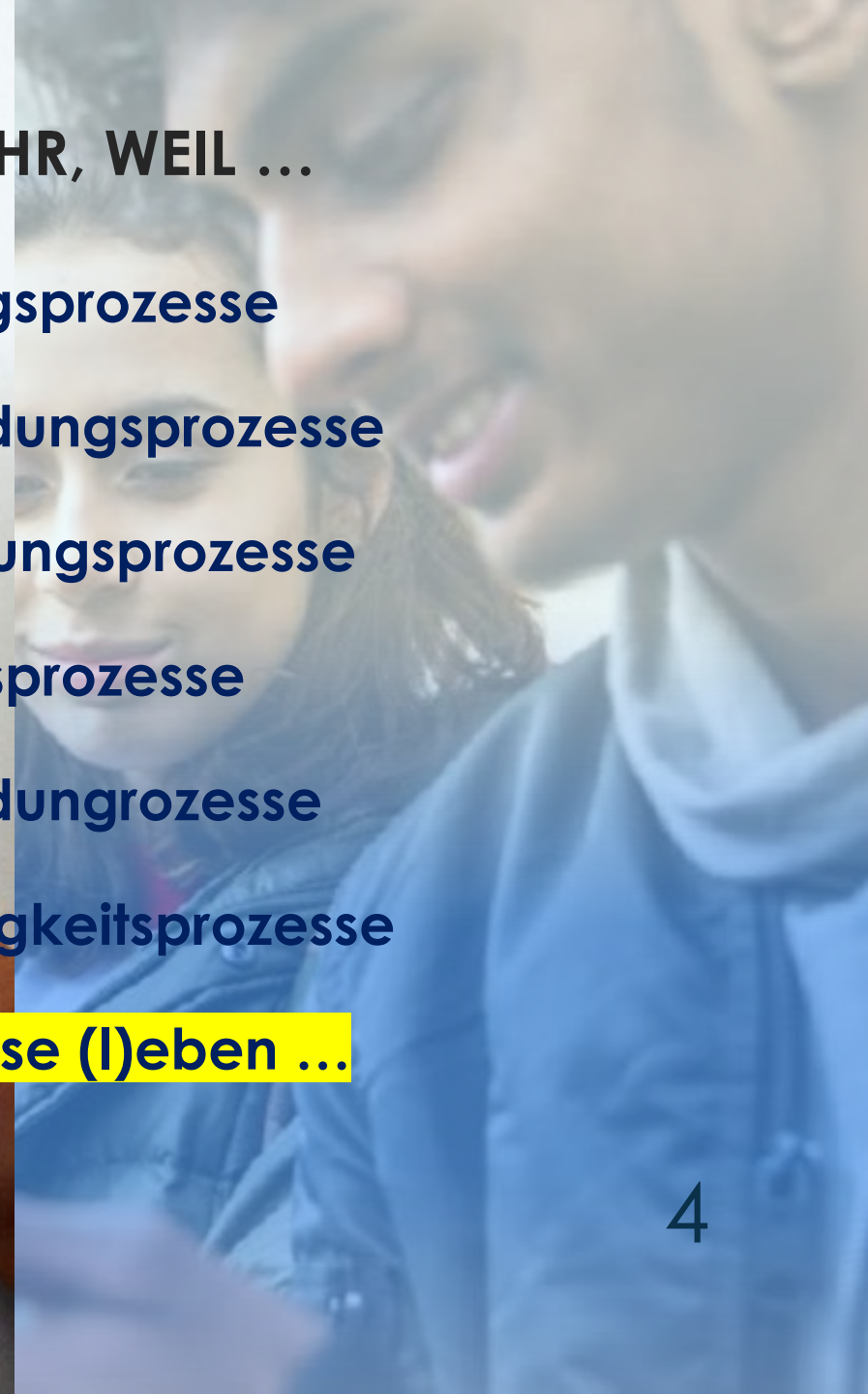
Abgrenzungsprozesse

Identitätsprozesse

Wertefindungprozesse

Zugehörigkeitsprozesse

... Prozesse (l)eben ...





DIE PUBERTÄT

Mehr als nur Hormone



NEWSFLASH

Merken Sie sich die Aussagen, welche eine Relevanz zur Berufsbildung haben!

SF IOVORIO

RF



Das Pubertätshirn ist eine Baustelle

Umbauarbeiten

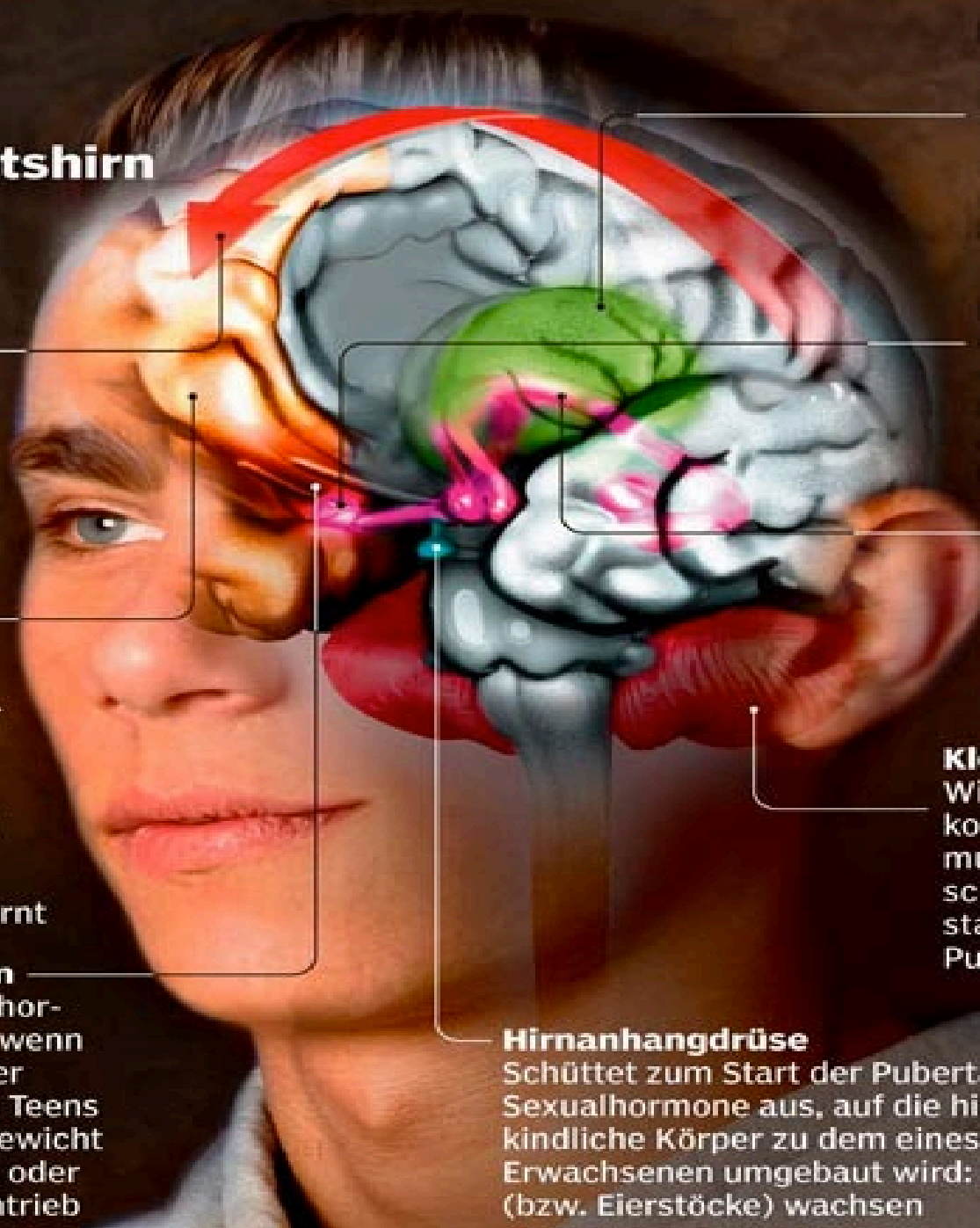
Sie laufen von hinten nach vorn ab. Zuerst wird das Kleinhirn fertig, zuletzt das Stirnhirn

Stirnhirn

Die Steuerzentrale, Sitz der Vernunft. Großbaustelle in der Pubertät. Ab 13 Jahren wird graue Substanz abgebaut, nicht gebrauchte Nervenbahnen gekappt. Das Gehirn lernt

Belohnungssystem

Schüttet das Glückshormon Dopamin aus – wenn wir Erfolg haben oder Drogen nehmen. Bei Teens oft aus dem Gleichgewicht – sie übertreiben oft oder verspüren keinen Antrieb



Basalganglien

Vorverarbeiten von Informationen, besonders für Bewegungssteuerung, aber auch für Lautbildung und Mimik. Wachsen rapide in der Jugend

Mandelkern

Gefühlszentrum. Normalerweise unter Stirnhirn-Kontrolle. Nicht bei Jugendlichen. Deswegen schießen ihre Emotionen oft über

Balken

Verbindet rechte und linke Hirnhälfte, wichtig für komplexes Denken. Wächst in der frühen Pubertät, wird dicker

Kleinhirn

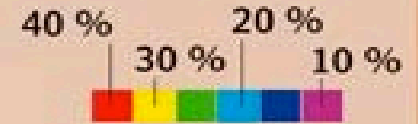
Wichtig für Bewegungskoordination, aber auch für musikalische und mathematische Fähigkeiten. Wächst stark während der frühen Pubertät

Hirnanhangdrüse

Schüttet zum Start der Pubertät Sexualhormone aus, auf die hin der kindliche Körper zu dem eines Erwachsenen umgebaut wird: Hoden (bzw. Eierstöcke) wachsen

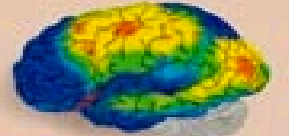
Farben der Reifung

Die Farben zeigen den Anteil grauer Nervenzellsubstanz an der Gehirnmasse. Er nimmt im Laufe der Hirnreifung ab

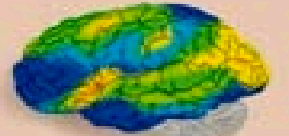


Jahre

5



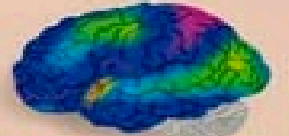
8



12



16



20





ERWACHSENENWERDEN

Vergangenheit bewältigen
Zukunft gestalten

Eigenverantwortung

Verantwortung für

- Denken
- Handeln
- Fühlen

Freiheit zu

- Entscheiden
- Agieren
- Gestalten



Entwicklung

- der Persönlichkeit
- des Charakters
- der Softskills
- der Erfolgsfaktoren

Persönlichkeit

Wir sind ein Individuum

- Wahrnehmung
- Motivation
- Disziplin
- Steuerung
- Verantwortlich

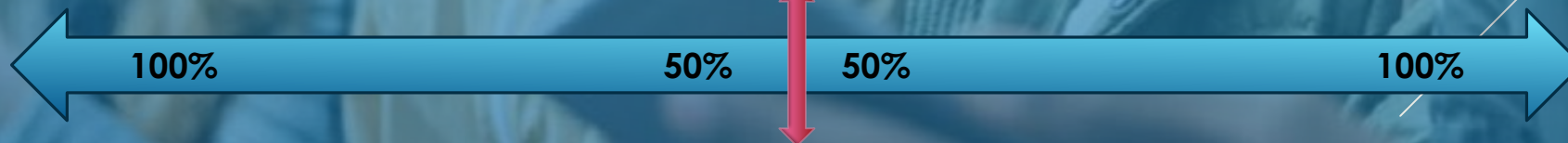


Entscheidend

Wie wir damit umgehen!



Veranlagung
DNA



Prägung
Umwelt

10 Selbst-Faktoren



Selbstverantwortung



Selbstbestimmung



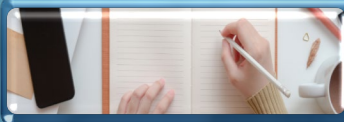
Selbstbestätigung



Selbstfindung



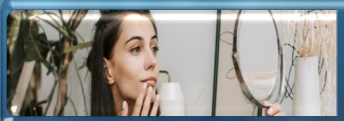
Selbstgesteuert



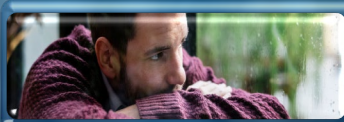
Selbstmotivation



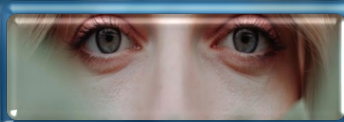
Selbstdisziplin



Selbstwahrnehmung



Selbstreflektion



Selbstkritisch



DIE LEHRE

Der grosse Systemwechsel



- Welche Veränderungen stehen beim Jugendlichen in dieser Lebensphase auch noch an?
- Was löst dieser Prozess beim Jugendlichen alles aus?
 - Auf der emotionalen Ebene
 - Auf der physischen Ebene
 - Auf der kognitiven Ebene
 - Auf der sozialen Ebene
 - Auf der strukturellen Ebene
 - Erleben einen Kultur-Schock

VON DER SCHULE IN DEN BERUF



Emotional instabil

Schwankungen, Ängste, Verunsicherung, Zugehörigkeit, Peergroups



Physische Veränderungen

Wachstum, Sexualität, Körperliche Arbeit, langes Stehen



Kognitive Herausforderung

Lernen, viel Neues, Zusammenhänge erkennen, vernetztes Denken



Soziales Umfeld

Ablösungsprozesse, neue Beziehungsnetze, andere Interessen



Strukturelle Veränderungen

Rangordnung, Betriebskultur, Arbeitszeiten, Arbeitsweg



Kultur-Schock

Sprache, Verhalten, Werte, Regeln, Umgang, Identifikation

Bedürfnisse Pubertät

1. Impulsen folgend – Spontaneität
2. Entdecken – neue Wege
3. Ausprobieren – Verbotenes
4. Experimentieren – den Kick erleben
5. Riskieren – Sport und Freizeit
6. Leben im Jetzt – morgen soll warten
7. Sozialisieren – Rangordnung
8. Etablieren – Status und Identität

Anforderung Berufswelt

1. Anordnungen folgend
2. Arbeiten und Zeitdruck
3. Vorschriften und Regeln
4. Strukturen und Ordnung Abläufe
5. Sicherheit – Safety first
6. Planen und Verantwortung
7. From Hero to Zero 😊
8. Zuerst abverdienen

BEDÜRFNISSE VS ANFORDERUNGEN



Ablösungsprozesse
Neufindung



Zugehörigkeit
Neues soziales Netz



Identität – wer bin ich?
Was macht mich aus?



Verantwortung übernehmen
Konsequenzen tragen



Lebensgestaltung
Wertehaltung



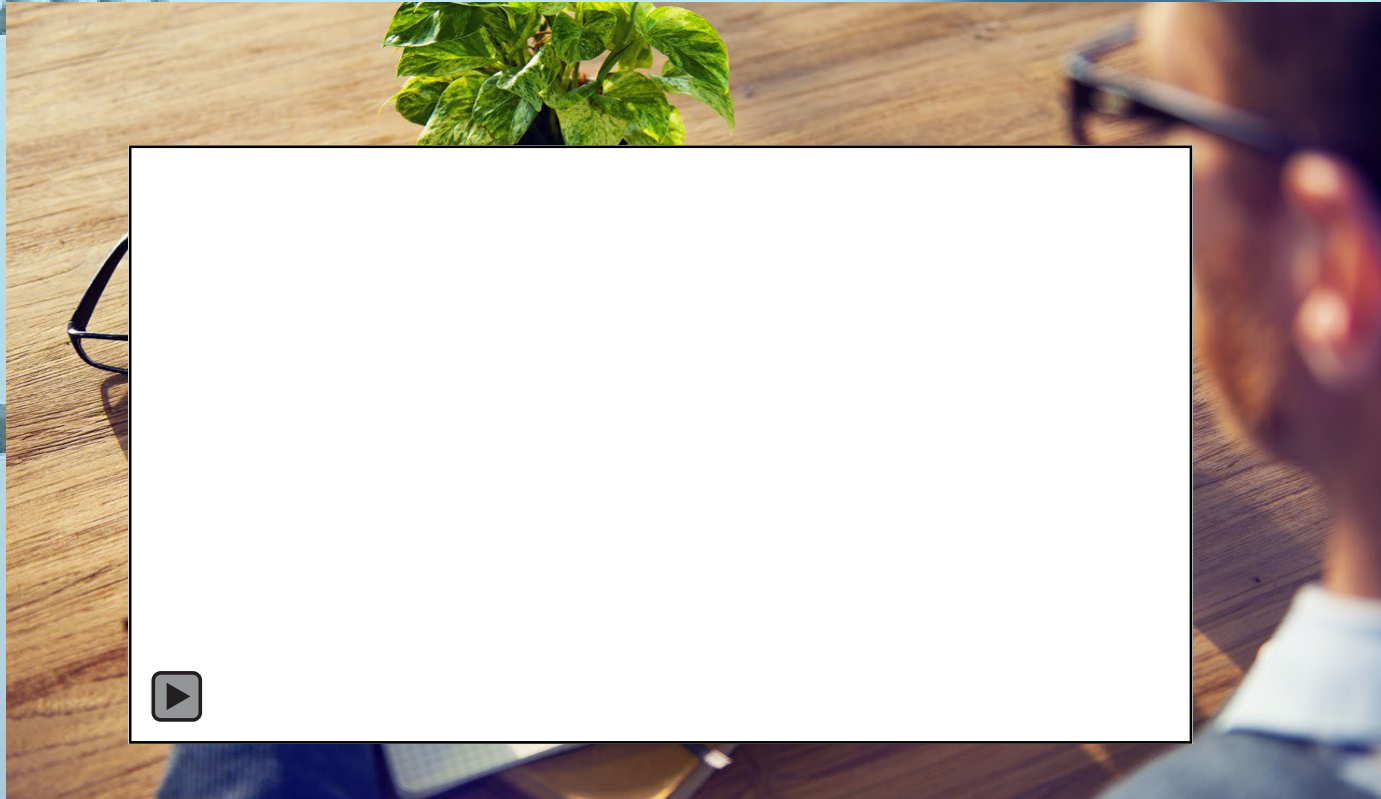
Abgrenzen können
Unversehrt und unbelästigt

AUFGABEN DER PUBERTÄT – NICHT NUR GEN Z



BERUFSBILDNER/IN:

Führen – nicht erziehen



FÜHRUNG DURCH VORBILD

Pädagogik

ZIELGERICHTETES FÜHREN

Beschäftigung mit dem Kinde

Erzieherische Aufgabe

Über Konditionierung

→ *Positive Verstärkung*

→ *Negative Verstärkung*

Gehorsam

Abhängigkeit

Führung

Zielorientiertes Handeln

Begegnung auf Augenhöhen

Eigenverantwortung fördern

→ *Im Denken, Handeln und Fühlen*

Selbstständigkeit erfahren

Sozialisiertes Mitglied

Eigene Lebensgestaltung

BILDUNG IST FÜHRUNG

20

Gemeinsam unterwegs

Ziele erreichen

Erfolge erzielen

Eigenverantwortung

Selbstständigkeit

Zufriedenheit

FÜHRUNG BEDEUTET AUCH...

21

Konsequent zu sein

Unangenehm zu sein

Unbequem zu sein

Unbeliebt zu sein

Sich durchzusetzen

Werte klar vertreten



Unser Schlüsselaufgaben

Führungskraft

- Klare Aufträge / Aufgaben

Persönlichkeit

- An Fehlern gewachsen

Coach

- Jugendliche in schwierige Zeiten

Zielorientiert

- Mehr als nur die QV schaffen

Gradlinig

- Vermittelt Sicherheit

Autorität

- Fachlich und menschlich

SCHLUSSGEDANKEN



Anspruchsvolle Aufgabe

Verantwortungsvoll

Zeitaufwendig

Kann mühsam werden

Trotzdem Lohnenswert

Lebenslange Investition